

A1 Wachstumsunabhängigkeit statt Wachstumszwang

Antragsteller*in: Peter Pütz (KV Bielefeld)

Tagesordnungspunkt: 8. Anträge

Antragstext

- 1 Die Grünen Bielefeld bekennen sich dazu, dass ein weiteres Wirtschaftswachstum
- 2 für Deutschland kein erstrebenswertes Ziel für sich ist, sondern wir auf ein
- 3 gutes Leben innerhalb der planetaren Grenzen hinwirken. Dafür stellen wir Grünen
- 4 dieses Ziel in unserer Außenkommunikation in den Vordergrund und wirken darauf
- 5 hin, dass soziale Sicherheit und gesellschaftliche Stabilität unabhängig vom
- 6 Wirtschaftswachstum gestaltet werden. Wir fordern die Parteispitze und Grüne in
- 7 Regierungsverantwortung dazu auf, diesem Beschluss und ähnlich gelagerten
- 8 Beschlüssen aus der Vergangenheit zu folgen.

Begründung

„Die Rahmenbedingungen könnten herausfordernder kaum sein. Die Wachstumszahlen der deutschen Wirtschaft sehen nicht so aus, wie wir uns das wünschen. Das Wachstum sollte aus unserer Sicht höher sein“ schreibt die Grüne Bundestagsfraktion in ihrer Mitteilung zum Jahreswirtschaftsbericht, deshalb werde sie „Wachstumsimpulse mit gezielter Angebotspolitik schaffen“ (<https://www.gruene-bundestag.de/themen/wirtschaft/wirtschaft-auf-erholungskurs>). Unser Wirtschaftsminister bezeichnet das Wirtschaftswachstum und die Lage als „dramatisch schlecht“ (<https://www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/wirtschaftswachstum-warnung-habeck-konjunktur-prognose-100.html>).

Gleichzeitig ist es sehr unwahrscheinlich, dass Wirtschaftswachstum – falls überhaupt – ausreichend schnell von ökologischen Schäden abzukoppeln ist, da jede wirtschaftliche Aktivität mit Ressourcenverbrauch einhergeht (https://eeb.org/library/decoupling-debunked/https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/nachhalti-gkeit/nachhaltigkeit_gruenes_wachstum_entkopplung_studie.pdf?trk=public_post_com-ment-text, <https://www.spektrum.de/news/gruenes-wachstum-passen-wirtschaftswachstum-und-umweltschutz-zusammen/2043169>). Ein „weiter-so“ ist deshalb keine Lösung, weshalb auch wir Grüne uns im Grundsatzprogramm darauf verständigt haben, dass wir unabhängig vom Wirtschaftswachstum werden müssen: „Aus Vorsorge sind unsere Systeme deshalb auf wissenschaftlicher Basis darauf auszurichten, auch beim Wirtschaften innerhalb der planetaren Grenzen stabil zu bleiben – gerade im Hinblick auf wiederkehrende Wirtschafts- und Finanzkrisen.“ Auch in unserem letzten Bundestagswahlprogramm haben wir den einfach verständlichen und sehr logischen Satz „Entsprechend verändern wir die Wirtschaftsweise, denn auf einem endlichen Planeten kann es kein unendliches Wachstum geben.“ niedergeschrieben.

Uns Grünen ist eigentlich bekannt, dass sich Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg nicht allein anhand des (Wachstums) des Bruttoinlandsproduktes (BIP) bemessen lässt, auch das ist beispielsweise im letzten Bundestagsprogramm formuliert: „Wohlstand definiert sich nicht allein durch Wachstum des BIP, sondern lässt sich viel breiter als Lebensqualität verstehen. Wir wollen den Erfolg Deutschlands und der Unternehmen neben ökonomischen auch anhand inklusiver, sozialer, ökologischer und gesellschaftlicher Kriterien messen und die politischen Leitplanken wie Anreize und Wirtschaftsförderung entsprechend neu ausrichten.“ Deshalb sind seit grüner Regierungsbeteiligung im Bund auch weitere Indikatoren für wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfolg in den Jahreswirtschaftsbericht aufgenommen worden (<https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/publikationen/jahreswirtschaftsb-ericht-2024-2261396>). Dabei sind durchaus Erfolge zu benennen, sei es die hohe Beschäftigungsquote oder der sinkende Anteil an Menschen, die vor dem 70 Geburtstag

sterben. Umso befremdlicher ist, dass in der öffentlichen Kommunikation führende Grüne Politiker:innen hauptsächlich das (Null-)Wachstum beschreiben und bedauern. So lässt sich kein dringend notwendiger Wandel zu einer nachhaltigen, wachstumsunabhängigen Wirtschaftsweise schaffen. Im Gegenteil, ein Beibehalten der Wachstumsideologie wird unsere Lebensgrundlagen weiter zerstören. Übrigens: Ein Rückgang der energieintensiven Produktion war im vergangenen Jahr wohl mitentscheidend dafür, dass Deutschland ausnahmsweise einmal seine Klimaziele erfüllt hat (<https://www.agora-energiewende.de/aktuelles/deutschlands-co2-ausstoss-sinkt-auf-rekordtief-und-legt-zugleich-luecken-in-der-klimapolitik-offen>).

Es ist nicht so, dass wir es begrüßen, wenn die Produktion ungesteuert einbricht bzw. das BIP zurückgeht. BIP-Wachstum führt zu höheren Steuereinnahmen und erlaubt es, Sozialleistungen zu erhöhen. Aber aufgrund der gravierenden ökologischen Folgen (die auch wieder wirtschaftliche Kosten mit sich tragen) ist es notwendig, Sozialsysteme und gesellschaftliche Stabilität unabhängig vom Wirtschaftswachstum zu gestalten. Das Umweltbundesamt hat dies bereits 2018 sehr umfassend beschrieben: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/vorsorgeorientierte-postwachstumsposition>.

Es gibt noch kein all umfassendes theoretisches und praktisch geprüftes Konzept für Wachstumsunabhängigkeit, aber noch weniger gibt es ein realistisches Konzept dafür, wie weiteres Wirtschaftswachstum in Industrienationen wie Deutschland mit den planetaren Grenzen in Einklang zu bringen wäre. Ein wichtiger Schritt ist deshalb eine ehrliche Kommunikation, die nicht den Traum von ewigem Wirtschaftswachstum im Einklang mit den planetaren Grenzen für realistisch und erstrebenswert erklärt, sondern das Erfüllen menschlicher Bedürfnisse in den Vordergrund rückt. Wir brauchen dringend eine Diskursverschiebung und sind wohl die einzige größere Partei, die das leisten kann und muss.

Anmerkung: Dieser Antrag wurde im Rahmen des Postwachstums-Lesekreises, der im Frühjahr 2023 hier im KV Bielefeld gestartet wurde, erarbeitet.

A2 Anerkennung der Grünen Jugend Bielefeld als

Antragsteller*in: Tim Niklas Beyer (KV Bielefeld)

Tagesordnungspunkt: 7. Satzungsänderung

Antragstext

- 1 Einfügen in der Satzung des Kreisverbandes Bielefeld Bündnis 90/Die GRÜNEN:
2 § 13 GRÜNE JUGEND
- 3 (1) Die GRÜNE JUGEND Bielefeld ist die politische Jugendorganisation von BÜNDNIS
4 90/DIE GRÜNEN Bielefeld. Sie ist als Vereinigung der Partei ein Zusammenschluss
5 mit der Zielsetzung, sich in ihrem Wirkungskreis für den Grundkonsens der Partei
6 einzusetzen sowie die besonderen Interessen der GRÜNEN JUGEND in den Organen der
7 Partei zu vertreten, um an der politischen Willensbildung mitzuwirken.
- 8 (2) Die GRÜNE JUGEND Bielefeld organisiert ihre Arbeit autonom. Sie hat
9 Programm-, Satzungs- und Personalautonomie. Satzung und Programm der GRÜNEN
10 JUGEND Bielefeld dürfen dem Grundkonsens der Partei nicht widersprechen. Die
11 Verwendung der finanziellen Mittel, die der GRÜNEN JUGEND Bielefeld im Rahmen
12 des Haushaltsplans des KV Bielefeld zur Verfügung gestellt werden, darf dem
13 Parteiengesetz nicht widersprechen.
- 14 (3) Die GRÜNE JUGEND Bielefeld hat das Recht, Anträge an alle Organe des
15 Kreisverbands zu stellen.

Begründung

Im Zuge der Professionalisierung der Strukturen der Grünen Jugend auf Landes- und Bundesebene wollen auch wir hier vor Ort unsere Strukturen verbessern. Deshalb stellen wir den Antrag auf Anerkennung der Grünen Jugend Bielefeld als offiziell anerkannte Jugendorganisation vom Kreisverbandes Bielefeld Bündnis 90/Die GRÜNEN. Der Satzungsänderungsantrag ist angelehnt an die Abschnitte zur Grünen Jugend aus der Landes- und Bundessatzung von Bündnis 90/die GRÜNEN.

Falls es Fragen oder Anmerkungen zu dem Antrag geben sollte, meldet euch doch gerne per Mail unter bielefeld@gj-nrw.de oder beyer.tim@aol.de vor dem MV, damit wir Bedenken schon im Vorfeld besprechen können.

RB Rechenschaftsbericht Kreisvorstand für 2023

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 21.02.2024

Tagesordnungspunkt: 3.1. Rechenschaftsbericht des Kreisvorstands für 2023

Antragstext

1 Einstieg in 2023

2 Nach Corona, Inflation und dem Ukraine-Krieg schauten wir vorsichtig
3 optimistisch ins Jahr 2023. Denn obwohl sowohl die Welt- als auch die
4 Stimmungslage schwierig war, hatten wir uns viel vorgenommen: Der neu gewählte
5 Vorstand mit vier neuen Mitgliedern begann seine Arbeit und nach vier
6 anstrengenden Wahljahren (2019: Europawahl, 2020: Kommunalwahl, 2021
7 Bundestagswahl und 2022 Landtagswahl) konnten wir das vergangene Jahr ohne Wahl
8 etwas freier gestalten. Als Vorstand haben wir uns erst einmal vier Klausuren
9 für das Jahr verordnet, denn wir merkten schnell, dass wir hauptsächlich mit
10 Organisation beschäftigt waren und hatten das Gefühl, dass das inhaltliche
11 Diskutieren und Priorisieren zu kurz kommt.

12 Wo stehen wir als KV?

13 Wir haben unseren Blick stärker nach innen gerichtet und geschaut, ob wir als KV
14 gut aufgestellt sind und ob wir alle Mitglieder mit ihren Bedürfnissen im Blick
15 haben. Durch die vielen Wahljahre liefen viele AGs schleppend oder waren ganz
16 eingeschlafen. So haben wir versucht, einige der AGs wiederzubeleben und andere
17 – wie die AG Altenpolitik inklusiv – haben sich neu gegründet.

18 Teilweise laufen die AGs wieder besser, teilweise aber auch nicht. Es wird immer
19 schwieriger, gemeinsame Termine zu finden und auch die Vorstandsmitglieder haben
20 manchmal Schwierigkeiten, die Termine zu begleiten. Aber wir bleiben dran. Bei
21 der Social Media AG zum Beispiel gab es letzte Woche einen großen Neustart, im
22 Hinblick auf unsere Kommunikation und die Europawahl ist auch diese AG ganz
23 wesentlich.

24 Zurzeit haben wir folgende aktive AGs:

25 Food&feminism

26 Umwelt

27 Altenpolitik inklusiv

28 Social Media

29 Grün-feministischer Lesekreis

30 Außerdem wurde eine Debattengruppe im Oktober und November zum
31 Europawahlprogramm angeboten, u. a. mit Sergey Lagodinsky. Daran sieht man, dass
32 im vergangenen Jahr die Europawahl ihre Schatten schon vorausgeworfen hat.

33 Schwerpunkte Kreisverband

34 Um unser Diversitätsstatut umzusetzen, hat der Vorstand gemeinsam mit der
35 Fraktion Anfang des Jahres eine Diversitätsschulung gemacht, um praktische
36 Umsetzungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Wir haben dort zwar viel Theorie gelernt,

37 aber leider war der Praxisteil nicht so konkret, wie wir uns das vorgestellt und
38 abgesprochen hatten. So haben wir uns entschieden, eine weitere Schulung
39 durchzuführen – dieses Mal mit Rupy David, einer Grünen aus Leverkusen. Und
40 jetzt werden wir nach und nach möglichst viele der praktischen Ideen umsetzen,
41 um mehr Menschen mit Diversitätsmerkmalen anzusprechen.

42 Apropos Menschen ansprechen – im letzten Jahr haben wir eine Personalkommission
43 gegründet, die regelmäßig tagt und unsere Personalentwicklung gezielt
44 vorantreibt, unter anderem beschäftigt sie sich mit der Frage der
45 Oberbürgermeister*innen-Kandidatur. Aber auch die Liste für die Kommunalwahl im
46 kommenden Jahr hat sie bereits fest im Blick. Wir freuen uns sehr, dass es jetzt
47 eine Gruppe gibt, die sich nur mit der Entwicklung von Mitgliedern und ihrem
48 Empowerment beschäftigt. Vielen Dank an alle, die dort involviert sind.

49 Politik abseits vom Wahlkampf

50 Auch in diesem Jahr haben wir so einiges an Veranstaltungen durchgeführt: Im
51 Frühjahr waren wir mal wieder mit unserer erfolgreichen Fahrradwaschanlage
52 unterwegs – diese Mal anlässlich der neuen Fahrradstraße im Ehlenruper Weg.
53 Dort haben wir in viele, viel Fahrräder gewaschen und dabei mit den Radfahrenden
54 über die Verkehrswende in Bielefeld und andere spannende Politikthemen geredet.

55 Wie man den Verkehr noch besser wendet, erzählte uns ein paar Wochen später ein
56 niederländischer Verkehrsplaner in der Bürgerwache: Bei der Veranstaltung „Der
57 Flow macht den Unterschied – Beispiele für die Fahrradplanung in den
58 Niederlanden“ hatten wir einen Verkehrsplaner zu Gast, der uns in einem launigen
59 Vortrag und vielen Anekdoten aufgezeigt hat, warum unsere Nachbarn bei der
60 Verkehrswende so viel weiter sind und was der Unterschiede zwischen deutscher
61 und niederländischer Mentalität ist...

62 Wie jedes Jahr waren wir auch beim CSD im Juni mit dabei und zum ersten Mal fand
63 im August der Bielefelder Kaffeeklatsch in der Altstadt statt – mit einem
64 richtig toll dekorierten Tisch (dank Romy Mamerow) waren wir ganz vorne mit
65 dabei. Uns wurde sogar vorhergesagt, dass wir beim Wettbewerb den Sieg
66 davontragen würden, aber die Altstadt Kaufmannschaft hat sich rätselhafterweise
67 dann doch für einen anderen Tisch entschieden...

68 Ebenfalls im August war der Slow Market auf dem Gelände der Transition Town –
69 ein toller Tag mit Musik, ganz viel Recycling und Bastelangeboten, Kaffee,
70 Kuchen und einer Kleiderbörse.

71 Im Oktober stand die Recyclingbörse mit Malte Gallée (MdEP) auf dem Plan und im
72 November haben wir für alle Interessierten ein Rhetorik gegen Rechts Seminar
73 angeboten – mit Romeo Franz (MdEP) und Jürgen Schlicher.

74 Wir hatten 2023 auch zahlreiche Neuen- und Interessierten-Treffen, die – obwohl
75 die Grünen ja bekanntermaßen Schuld an allem sind – immer gut besucht waren.
76 Außerdem hatten wir ein paar Mal zum Stammtisch eingeladen – einfach im KV
77 sitzen und über Politik diskutieren: ohne Thema und Agenda. Dieses Format wie
78 auch das Grüne Bier nach den MVn werden wir in diesem Jahr versuchen, häufiger
79 durchzuführen, denn der Wunsch nach Austausch abseits der MVs ist immer wieder
80 an uns herangetragen worden.

81 Mitgliederforen und -versammlungen

82 Nachdem wir uns spät im März in der JHV auf das neue Jahr eingestimmt hatten,
83 stand das erste Mitgliederforum im Mai an unter dem Thema "Soziales Europa" und
84 hatte Pegah Edalatian und Sarah-Lee Heinrich zu Gast.

85 Vorm Sommer fand dann noch eine weitere Mitgliederversammlung satt und nach den
86 großen Ferien ging es weiter mit einer kommunalpolitischen MV mit Martin Adamski
87 – dort wurden seine Tätigkeitsfelder und der Status quo vorgestellt und
88 ausführlich diskutiert.

89 Ende Oktober folgte dann die bundespolitische MV, in der das Europawahlprogramm
90 vorgestellt wurde und wir die Delegierten zur BDK gewählt haben und Anfang
91 Dezember gab es eine Mitgliederversammlung zum Thema Migration, an deren
92 Beteiligung man gut sehen konnte, welchen Stellenwert das Thema bei den Grünen
93 Mitgliedern hat.

94 Einige Tage später haben wir das Jahr gesellig abgeschlossen mit einer
95 Adventsfeier, die so schön war, dass als Überraschungsgast sogar Katharina Dröge
96 gekommen war.

97 Was gab es sonst?

98 Sonst konnte die Suche nach einer*m Wahlkampferferent*in, der oder die uns die
99 kommenden beiden Wahlkämpfe begleitet, erfolgreich abgeschlossen werden – wir
100 freuen uns, dass Christian Schmutte jetzt bei uns ist. Außerdem haben wir uns im
101 KV herausgeputzt – die Räume wurden renoviert und unser aller Arbeit wird nun
102 auf einem schönen Holzboden, unter einer neuen Decke und neben Schall
103 schluckenden Paneelen verrichtet.

104 Dankeschön

105 Für eure Mitarbeit, euer Engagement und eure Treue möchten wir uns herzlich
106 bedanken! Im letzten Jahr war es für manche in unserer Partei nicht leicht, sich
107 weiterhin mit Grün zu identifizieren und das ist uns bewusst. Wir möchten gerne
108 mit euch nach vorne schauen und hoffen, dass wir in den kommenden Wahlen trotz
109 schwieriger Vorzeichen Ergebnisse einfahren werden, die unsere Politik stärken
110 und das Durchsetzen humanitärer und klimaschützender Politik möglich machen.
111 Insbesondere im Angesicht der aktuellen Bedrohungen von rechts ist es wichtig,
112 dass wir weiter zusammenstehen.

113 Euer Vorstand

RPB Bericht über die Rechnungsprüfung für das Jahr 2023

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: 3.2. Jahresabschluss 2023 / Bericht Rechnungsprüfer*innen

Antragstext

1 Die Rechnungsprüfung wurde am 19.02.2024 in der Geschäftsstelle des
2 Kreisverbandes (KV) durchgeführt. Anwesend waren die Buchhalterin des KV Karen
3 Meyer sowie die Rechnungsprüfer*innen Lisa Rathsmann-Kronshage und Klaus-Peter
4 Johner.

5 Die Prüfung erfolgte nach den Vorgaben des „Merkblatts für die
6 Rechnungsprüfung“, Stand Januar 2008.

7 Bei der Prüfung lagen alle relevanten Buchhaltungsunterlagen sowie Ausdrücke der
8 Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung (Rechenschaftsbericht), der Summen- und
9 Saldenliste sowie die letzten Kontoauszüge des Jahres 2023 vor. Fragen wurden
10 von Karen Meyer bereitwillig, ausführlich und kompetent beantwortet.

11 Da Unregelmäßigkeiten nicht erkennbar waren, wurde auf eine Vollprüfung
12 verzichtet.

13 1) Schlüssigkeit und Gesetzesbeachtung

14 Die Buchhaltung wird ab 01.08.2022 von Karen Meyer unter der Verantwortung der
15 KreiskassiererIn mit dem Programm „Sherpa“ durchgeführt.

16 Die Daten werden online zentral beim Bundesverband gespeichert. Die Buchhaltung
17 war in sich schlüssig. Die Salden der Finanzkonten (einschl. der Forderungen und
18 Verbindlichkeiten) per 31.12.2023 waren identisch mit den Beständen auf den
19 Konten bzw. in der Barkasse.

20 Die gesetzlichen Vorschriften über die Lohn- und Gehaltsabrechnung für die
21 Mitarbeiter*innen sind eingehalten worden.

22 Die Mitglieder- sowie die Zuwendungsliste wurden ordnungsgemäß geführt.

23 Die sechs Festgeldanlagen per 31.12.2023 in Höhe von 151.576,38 € sind über den
24 Bundesverband angelegt.

25 2) Materielle Nachprüfung

26 Die Verwendung der Finanzmittel ist satzungsgemäß und entspricht den Grundsätzen
27 der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit.

28 Die Ansätze des Haushaltsplans 2023 wurden im Wesentlichen eingehalten.
29 Abweichungen wurden schlüssig begründet.

30 Durch den Jahresüberschuss in Höhe von 100.210,10 € beträgt der Bestand auf dem
31 bei der Sparkasse Bielefeld geführten Bankkonto rd. 204.000,00 €. Wir regen an
32 zu prüfen, ob davon ein weiterer Teilbetrag ebenfalls als Festgeld angelegt
33 werden sollte, um eine bessere Verzinsung zu erreichen.

34 4) Zusammenfassung

35 Als Ergebnis der Prüfung können wir mitteilen, dass die Rechnungsführung in 2023
36 ordnungsgemäß erfolgte. Der Überschuss in Höhe von 100.210,10 € wurde dem
37 Reinvermögen zugeführt, das danach am 31.12.2023 351.471,71 € beträgt.

38 Die Belegführung und die Belegablage sind vorbildlich.

39 Die Ergebnisse der Prüfung wurden Karen Meyer besprochen.

40 Als Ergebnis unserer Prüfung können wir der Jahreshauptversammlung die
41 Entlastung des
42 Vorstandes für 2023 empfehlen und beantragen diese.

43 Bielefeld, 19.02.2024

44 Lisa Rathsmann-Kronshage & Klaus-Peter Johner